

Es wurde verurteilt, das die Menge bei dem Felder, und von
 der dort noch immer unter dem Namen der chassidim (Jouenim, Brüder)
 in Wafar treibenden Dichte der Sabbathi Zebi (שבת זבי)
 unter die Mitglieder verführt worden ist, um ihnen bei ihrer Verführung
 in Verkennung als haare in Ungläubigkeit zu zeigen. Dies
 Dichte lebt in Gammelfest der Güter in jährl. der Winter; diese Cadart
 ist in der Zeit eines Parken Cirofal, wenn man einen wilden Jansen,
 managen, der Lust hat, der Zeit an Verwegen und Loth der Brüdern
 zu wehren, glauben soll, daß er zur Gefellshaft gehört.

Die entgegensprechenden Worte aufhalten das gründliche der Entschäft.
 Das verurteilt jacht allem in Gottlosigkeit sich zur Mitglied = in Groß =
 unilusthaft eignet. Die 4. Cap. Anfangs büßstaben fallen
 ist für den Anfang der Messen der 4. bis zum Jahr 1792 =
 wafarum Grad weiden der Dichte, verurteilt

ג' ליהו' שבת יונתן ברסקי
 Gobrucki Jonathan Sabbathi Elias

Die Dichte verurteilt, die von Sabbathi Zebi, einem bei für den material
 entgebrundenen Mannen gestiftet wurde, (Hübel) istan Ursprung, wie jacht
 andere Dichte, deren Dichte für den material gehalten wird, von dem
 Propagator Elias für, in er war also ihr erster Großmeister. Der
 Zerstörte war Sabbathi selbst; der dritte Rabbi Jonathan, 2. =
 nennt Eubeschütz, Oberabbimur zu Altona, Hamburg und
 Wandsb. Er wollte zwar seinen Anfangskind an Sab. Zebi
 nicht Wort haben; allein der Rabbi Jacob aus Eudun, Bwial
 in Paris zu Dantzig, als daß die Verführungstrichter der Jonathan,
 die Entschäftigung fähre von ihm abwälgan können. Die Dichte der
 ästhetisch zur christl. Religion übergegangen war, lebte unter dem
 Namen Baron von Eubeschütz in Dantzig und trieb dort manife
 charakatauerin, in der Absicht seinem Vater in der Stelle als Groß =
 meister zu folgen. Er verfiel aber seinem Zorn, und die
 großmeisterliche ging auf einen Mann aus Czestechow Namen
 Gobrucki über, dessen Familien zu Brünn in Mähren lebte. Nach
 seinem ästhetischen Übertritt zur christl. Religion verfiel er
 unter dem Namen Franz zu Frankfurt am Main, wo er für
 die Galoznische der Kaiserkrönung Leopold II, 1790 gelassen
 fab. Er machte asiatisch-fürstlichem Aufwand, und wenig B. =
 gisten, wofür er ihn bestritt. Eigentlich aber stand er für die
 Gelder von den Brüdern aus Mähren, Böhmen, Polen in Wirtsh =
 häusern zu. Durch Commissionen, welche die Baron Dukat
 nach Leipzig zur Maß. Brauch, von wo aus sie wieder Baron
 an ihre drei Brüder überbragt wurden. Nach seinem Tode 1792
 machte sich die Tochter des selben die Wirtsh. der Kathol. an,
 und mit Kapfen den Brüdern große Mühe zu von Augsburg

